



Gunther Löbach  
Linien-Richter

DAMASZENERSTAHL

Schicht für Schicht zum Muster und zum Erfolg

# TALENTIERTER NEWCOMER IN DER DAMAST-SZENE

Der Messermacher und Diplom-Designer Gunther Löbach fertigt mit ausgefallenen Mustern und ungewöhnlichen Formen eindrucksvolle Arbeiten aus Damaszenerstahl

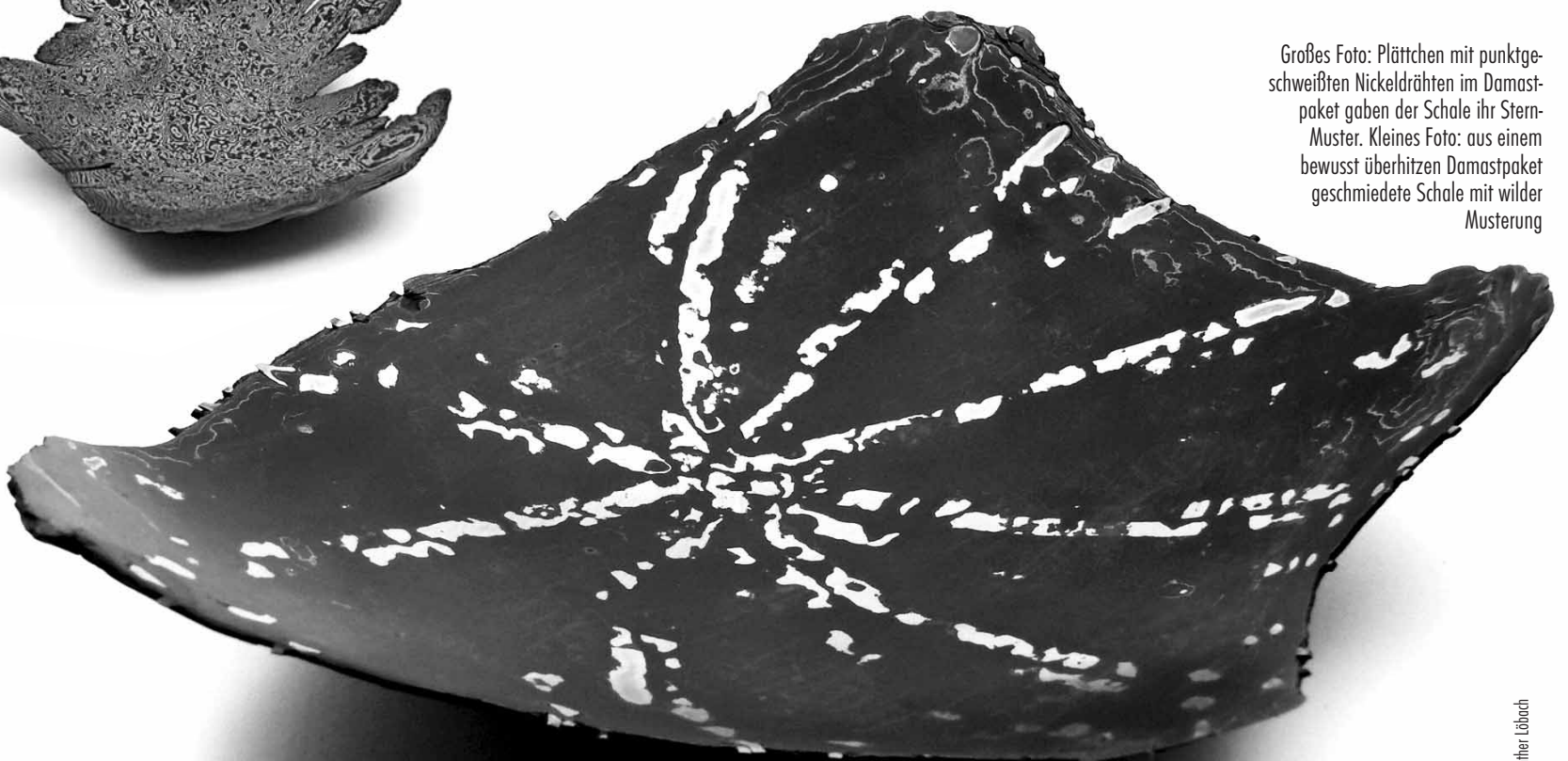
Der passionierte  
Messermacher über-  
zeugt auch mit seinen  
anderen Arbeiten aus  
Damaszenerstahl

Für den 32-jährigen Hildesheimer ist dieses Jahr bisher sehr erfolgreich verlaufen. Im Mai erhielt er für sein Messer »Shapeshifter Flame 001« die Auszeichnung Klappmesser des Jahres 2007 auf der Messermacher-Messe in Solingen. Zwei Monate später schloss er mit Erfolg und mit dem Titel Diplom-Designer sein Studium der Metallgestaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim ab.

In seiner Diplomarbeit hat sich Gunther Löbach mit der Mustergestaltung in Damaszenerstahl beschäftigt und spannende Überlegungen und Versuche angestellt, wie sich die Muster am besten steuern lassen. Dabei ent-

standen eindrucksvolle Messer mit zum Teil fächerartigen Maserungen sowie Schalen, Schmuckstücke und eine Damastscheibe. »Die Schwierigkeit bei den Fächer-Messern hat darin bestanden, die Kontur des Messers schon annähernd perfekt zu schmieden, da weitere Korrekturen durch Schleifen oder Feilen die Parallelität der Kanten zu den Streifen der Musterung zunichtegemacht hätten«, erklärt der Diplom-Designer. Die Schalen boten ihm hinsichtlich der Mustergestaltung erheblich mehr Freiraum als die Messer und erhielten darum einen eher archaischen Charakter. Aus einer »Verkettung verschiedener, teils zufälliger Umstände« ergaben sich nach den Worten des

Metallgestalters die Schmuckstücke aus Damaszenerstahl. Dabei spielten unter anderem ein nicht ganz intakter Heizofen, ein Korb aus Lochblechen und eine Hydraulikpresse eine Rolle. Mit einer Magnetbefestigung können die daraus entstandenen Schmuckstücke wahlweise als Brosche oder Kettenanhänger getragen werden, weshalb Gunther Löbach sie Branhänger nennt. Bei seinen Schalen hat der Diplom-Designer die durch ein Überhitzen des Materials aufgetretenen Risse bewusst als Gestaltungsmittel eingesetzt und den Werkstücken einen ausgefranst Charakter verliehen. Aus einem faltig deformierten Paket Legendamast fertigte der Hildesheimer eine



Großes Foto: Plättchen mit punktgeschweißten Nickeldrähten im Damastpaket gaben der Schale ihr Sternmuster. Kleines Foto: aus einem bewusst überhitzen Damastpaket geschmiedete Schale mit wilder Musterung

Fotos: Gunther Löbach

Scheibe mit circa 14 Zentimetern Durchmesser und rautenförmigem Querschnitt. »So entstand eine Scheibe aus Damaszener ohne speziellen Zweck außer dem ästhetischen – ein Objekt-Objekt«, erklärt der Formenkünstler.

Schon seit 2001 führt Gunther Löbach nebenberuflich die Firma Scorpio Design. Dafür entwirft, fertigt und vertreibt er Messer, Schmuckstücke und andere Objekte aus Metall, Holz und weiteren Materialien. Vor dem Studium der Metallgestaltung absolvierte der Hildesheimer eine Berufsausbildung zum Tischler und Stellmacher in einer Bau- und Möbeltischlerei sowie Stellmacherei in Braunschweig und arbeitete über drei Jahre lange als Geselle in diesem Beruf. (tw)

## Info:

Scorpio Design  
 Gunther Löbach  
 Schunterstr. 45a  
 D-38106 Braunschweig  
 Tel. +49 (0)531/2197734  
 E-Mail:  
 mail@scorpiodesign.de

Die tordierten Messer aus der »Feder«-Serie kennzeichnet die traditionelle Klingenform.

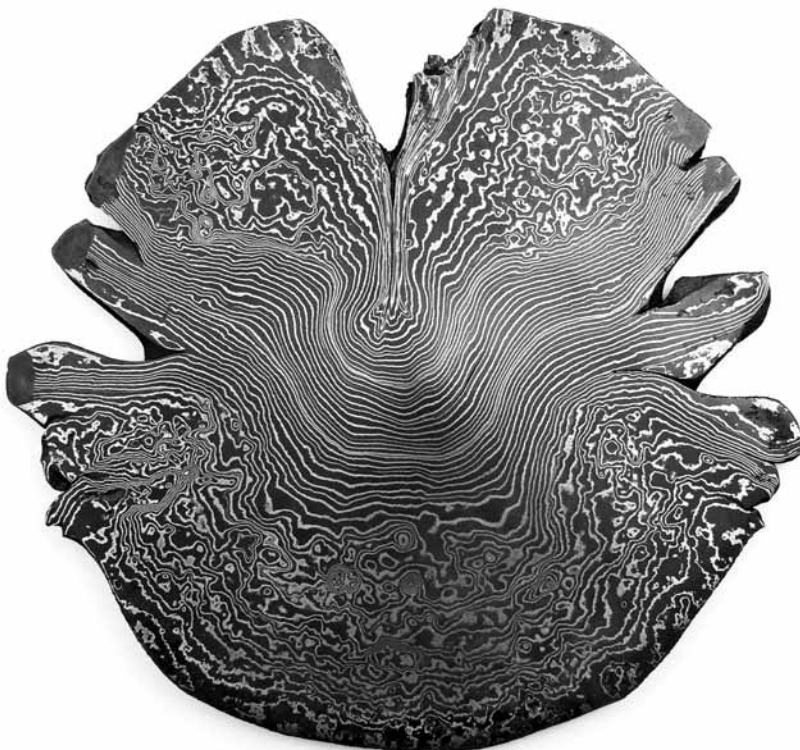


Schilfblatt-Messer: Seine Skizzen zu diesen Stücken erinnerten Löbach an die ägyptische Hieroglyphe des Schilfblattes

Die Musterung der Fächer-Messer zeigt deutlich, wie sich das Material durch eine Querschnittsveränderung verformt



Branhänger nennt Gunter Löbach seine außergewöhnlichen Schmuckstücke, die sich als Broschen oder Kettenanhänger verwenden lassen. Sie entstanden aus einem Damastpaket, das er in einem Korb aus Lochblechen geschichtet und später mit der Hydraulikpresse bearbeitet hatte



Die Struktur dieser Scheibe erinnert an Jahresringe eines Baumes. Links die geschliffene, rechts die un bearbeitete Ansichtsfäche. Nach dem Ätzen zeigen beide Seiten unterschiedliche Kontraste und Schattierungen